

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. März 1952

Blatt 429

Kürzung der Linien 61 und 63

=====

27. März (Rath.Korr.) Wegen Abbrucharbeiten am ehemaligen Heinrichshof-Gebäude müssen die Züge der Linien 61 und 63 von Samstag, den 29. März, bis einschließlich Sonntag, den 6. April, während der nachstehend angeführten Zeiten über die Schleife Verkehrsbüro geführt werden:

Samstag, den 29. März und 5. April von 8 Uhr bis Betriebs-schluß, Sonntag, den 30. März und 6. April ganztägig, von Montag, den 31. März bis einschließlich Freitag, den 4. April, von 8 bis 16 Uhr und von 18 Uhr bis Betriebsschluß.

In den übrigen Betriebsstunden verkehren die beiden Linien an den Werktagen über die Operschleife.

Pferdemarkt vom 25. März

=====

27. März (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 122 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 97, als Nutzpferde 15 verkauft. Unverkauft blieben 10 Pferde. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war flau.

Neueröffnete Ausstellungen in Wien
 =====

27. März (Rath.Korr.)

| | | |
|---|---|--|
| Akademie der bildenden Künste 1., Schillerplatz 3 | Das Schweizerische Bühnenbild von Appia bis heute | ab 2.4.- 4.5. wochentags 9-17 So 9-13 Uhr |
| Albertina 1., Augustinerbastei 6 | Gedächtnisausstellung Oskar Laske | Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-18 Sa 10-13 So 10-12 Uhr |
| Pasqualatisches Haus 1., Mülkerbastei 8 | Adalbert Stifter-Museum | Mi 13-16 Uhr Sa 9-12 Uhr |
| Konzerthaus-Foyer 3., Lothringerstr.20 | Georg Rauch - Öl, Graphik, Aquarell | 10-17 Uhr (bis 14. April) |
| Sowjetisches Informationszentrum 4., Treitlstraße 3 | Das sowjetische Buch | tägl. außer Mo 11-20 Uhr (bis 10. April) |
| Messepalast 7., Mariahilfer Str.2 | Die Frau und ihre Wohnung | Di-Sa 11-19 So 10-19 Uhr Mo geschl. (ab 29. März) |
| Amt für Kultur und Volksbildung 8., Friedrich Schmidt-Pl.5 | Das Mosaik | Mo-Fr 8-16 Sa 8-12 Uhr (ab 3.4.- 10.5.) |

8 Millionen Schilling für den Wiederaufbau städtischer
 =====

Wohnhäuser
 =====

27. März (Rath.Korr.) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten wurden 126 Geschäftsstücke behandelt. Den größten Raum nahm der Bericht des Amtsführenden Stadtrates für Bauwesen Thaller ein, der unter anderem über den Ankauf von verschiedenen Baumaterialien mit einem Gesamtbetrag von mehr als 20 Millionen Schilling, ferner über eine Reihe neuer Projektvorlagen zukünftiger Gemeindebauten und vor allem aber über die Vorfinanzierung des Wiederaufbaues städtischer Wohnhäuser berichtete. Aus seinem Bericht ist zu entnehmen, daß die Gemeindebauten am Margaretengürtel 76-80, ferner in Meidling in der Rotenmühlgasse 64, in der Ruckergasse 69, in der Unter Meidlinger

Straße 2 - 12 und 3 - 5, in der Wienerbergstraße 16-20 und in Simmering in der Petzoldgasse 19, die während des Krieges schwere Schäden erlitten hatten, in nächster Zeit wieder instandgesetzt und aufgebaut werden. Die Gemeinde Wien wird für diese Arbeiten, für die um einen Wiederaufbauaufondskredit eingereicht wurde, den Betrag von 8,1 Millionen Schilling vorschießen.

In der gleichen Sitzung berichtete Stadtrat Thaller über Entwurfs- und Sachkreditgenehmigungen für fünf Wohnhäuser in Rudolfshaus, Meidling, Fünfhaus und Ottakring, die insgesamt 837 Wohnungen und 4 Lokale enthalten werden. Nahezu 11 Millionen Schilling genehmigte der Gemeinderatsausschuß auch für die Durchführung der Baumeisterarbeiten an den städtischen Wohnhausanlagen in Simmering, in der Rinnböckstraße und Gratian Marx-Gasse und im 4. Bezirk in der Rechten Wienzeile.

Eröffnung des Stifter-Museums auf der Mülkerbastei
=====

Adalbert Stifter als Maler

27. März (Rath.Korr.) In dem schönen Biedermeierhaus auf der Mülkerbastei 8, in dem auch Ludwig van Beethoven eine seiner zahlreichen Wohnungen besaß, hat das Historische Museum der Stadt Wien die Bestände des Stifter-Museums der Adalbert Stifter-Gesellschaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Stifter wird von einer der breiten Öffentlichkeit unbekannt Seite gezeigt, nämlich als Maler. Ungefähr 60 von insgesamt 100 bekannten Werken Stifters sind in den drei kleinen intimen Räumen zu sehen. Schon im Jahre 1946 wurden hier Bilder Stifters gezeigt. Doch war diese Ausstellung nur drei Monate zugänglich. Nun aber wird das Stifter-Museum, nachdem die Stadt Wien die Räume zur Verfügung gestellt hat, zu einer ständigen Einrichtung werden. Das Museum ist ab 1. April zweimal in der Woche und zwar Mittwoch von 13 bis 16 Uhr, und Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Heute vormittag versammelte sich eine Reihe von Ehrengästen, um der Eröffnung des Stifter-Museums beizuwohnen. Der Präsident der Adalbert Stifter-Gesellschaft Univ. Prof. Dr. Castlé bemerkte in seiner Ansprache, daß Stifter seine Malerei ungemein höher eingeschätzt hat als seine schriftstellerische Arbeit. Es kam aber

bekanntlich ganz anders. Seine Bilder gerieten völlig in Vergessenheit, während seine dichterischen Werke in der Öffentlichkeit weiterleben. Selbst Stifters Witwe verschenkte seine Bilder oder gab sie als alte Leinwand an befreundete Maler weiter. Dadurch sind leider viele Werke verloren gegangen.

Stadtrat Mandl begrüßte, daß es gelungen ist, in gemeinsamer Zusammenarbeit die Errichtung des Stifter-Museums möglich zu machen. Es war Aufgabe der Stadt Wien, die obdachlose Sammlung aufzunehmen und ihr ein Heim zu geben. Der Stadtrat bezeichnete das Museum gerade deshalb als besonders wertvoll, weil es uns den Dichter Stifter von seiner vielen unbekanntem Seite als Maler zeigt. Vor allem die Schuljugend sollte an dem Museum interessiert werden. Hierauf erklärte Stadtrat Mandl im Namen des Bürgermeisters die Ausstellung für eröffnet. Dozent Dr. Novotny führte sodann die Ehrengäste durch die Räume und erläuterte die Bilder.

Wohlverdienter Ruhestand

=====

27. März (Rath.Korr.) Die Stadtverwaltung lud heute vormittag 237 Gemeindebedienstete, die dieser Tage in den Ruhestand versetzt wurden, in den Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses zu einer kleinen Abschiedsfeier ein. Der städtische Personalreferent Stadtrat Fritsch würdigte in seiner Ansprache die vielseitigen Verdienste, die jeder einzelne städtische Angestellte auf seinem Arbeitsplatz im Verlauf der langen Jahre geleistet hat. Er gedachte vor allem der schweren Aufbauarbeit in den Katastrophenjahren während und nach dem zweiten Weltkriege, die an den öffentlichen Dienst besondere Anforderungen gestellt hat. "Ihr habt ein ganzes Leben für das Wohl der Bevölkerung gearbeitet. Es war eine Arbeit, die nicht dem Zwecke diente, Reiche noch reicher zu machen. Diese Arbeit galt den Interessen der Allgemeinheit", sagte abschließend Stadtrat Fritsch.

Den Dank der Stadt Wien übermittelte den scheidenden Gemeindebediensteten Bürgermeister Jonas. An seine besten Wünsche für die bevorstehende Zeit des Ruhestandes knüpfte er die Bitte, die Gemeindebediensteten mögen auch im Ruhestand ihre wertvollen Erfahrungen an die jüngere Generation weitergeben. Das in Jahrzeh-

27. März 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 433

ten gesammelte Fachwissen soll kein totes Kapital bleiben. Der Bürgermeister verabschiedete sich dann von jedem Einzelnen und wünschte ihnen noch viele zufriedene Jahre im Kreise der Familie und der Freunde.

Bei der Abschiedsfeier spielte ein Streichquartett der Wiener Symphoniker Kammermusik von Wolfgang Amadeus Mozart.

Schweinenachmarkt vom 27. März

=====

27. März (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 129 inländische Fleischschweine, Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 157 inländische Fleischschweine. Sämtliche aufgetriebenen Schweine wurden zum Preis von 14.- S rasch abverkauft.

Rindernachmarkt vom 27. März

=====

27. März (Rath.Korr.) Neuzufuhren aus dem Inland: 6 Ochsen, 28 Stiere, 74 Kühe, 10 Kalbinnen, Summe 118. Neuzufuhren aus Jugoslawien: 18 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 21. Gesamtauftrieb: 6 Ochsen, 28 Stiere, 92 Kühe, 13 Kalbinnen, Summe 139. Verkauft wurde alles.

Bei ruhigem Marktverkehr blieben die Hauptmarktpreise unverändert.

Weidnermarkt vom 27. März

=====

27. März (Rath.Korr.) 125 Rindervierteln zu 12 bis 19 S, 243 Stück Kälber zu 12.- S, 407 Schweine zu 16 bis 18,50 S, 520 jugoslawische Schweinehälften, abgezogen, zu 18,90 bis 19,12 S.

156 Ehejubilare im Rathaus
=====

27. März (Rath.Korr.) Zum ersten Mal im heurigen Jahr wurden an drei Nachmittagen wieder Goldene Hochzeitspaare aus allen Bezirken Wiens geehrt. Insgesamt wurden 156 Jubelpaare in den Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses eingeladen, wo ihnen durch Bürgermeister Jonas die Glückwünsche der Stadtverwaltung übermittelt wurden. Die Feiern, an denen sämtliche Stadträte und Bezirksvorsteher teilnahmen, gestalteten sich zu einem freudigen Beisammensein der Stadtväter mit den Ehejubilaren und ihren engsten Familienangehörigen. Namhafte Wiener Künstler sorgten für den beschwingt heiteren Teil der Feste.

Unter den Jubelpaaren befanden sich diesmal gleich sieben Diamantene Hochzeiter und zwar die Eheleute Friedrich und Maria Bander aus dem 3. Bezirk, Franz und Maria Kozak aus dem 13. Bezirk, Josef und Josefine Sommer aus dem 18. Bezirk, Anton und Maria Mistera und Josef und Amalia Ondracek aus dem 21. Bezirk, Georg und Josefa Schneider und Leonhart und Marianne Willner aus dem 22. Bezirk.

Bürgermeister Jonas verwies in seinen Gratulationsreden darauf, daß die Stadtverwaltung die Ehrung der Älteren Mitbürger als eine Selbstverständlichkeit erachtet. Diese Generation, sagte er, die wie kaum eine der vorhergehenden schwere Zeiten erleben mußte, verdient uneingeschränkte Hochschätzung. Sie lehrt uns, daß Schwierigkeiten, wie sie uns die beiden Weltkriege aufgebürdet haben, überwunden werden müssen, und daß alles was verloren gegangen ist, wieder nur durch Arbeit zurückgewonnen werden kann. Der Bürgermeister übermittelte dann jedem Jubelpaar die Glückwünsche der Stadtverwaltung. Die Paare erhielten aus seiner Hand ein Diplom und eine Geldspende der Stadt Wien. Ein Lebensmittelpaket wurde den Ehejubilaren jeweils zum Tag der Goldenen Hochzeit schon im Vorhinein überbracht.

Neues von der Straßenbahn

=====

50 neue Triebwagen ausgeliefert - Neue Beiwagen kommen

27. März (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger erfährt, ist die Serie von 50 Triebwagen der Type B in diesen Tagen von der Simmeringer Waggonfabrik zur Gänze ausgeliefert worden. Die Wiener konnten diese Triebwagen schon seit der Herbstmesse 1951 auf dem Ring verkehren sehen. Durch diese zusätzlichen Motorwagen wurde eine fühlbare Erleichterung auch in der sonstigen Verkehrsbedienung im gesamten Stadtbild bewirkt.

In den Hallen der Lieferfirma wird indessen bereits mit Hochdruck an den neuen Beiwagen der Type b gearbeitet, von denen schon vor geraumer Zeit 90 Stück in Auftrag gegeben wurden. Die ersten beiden Wagen dieser Type werden noch in diesem Monat ausgeliefert werden, während die übrigen, unter der Voraussetzung einer normalen, nicht gestörten Materialzulieferung, in ungefähr gleichen Monatsraten bis Ende Oktober dieses Jahres folgen werden. Da gerade bei den Beiwagen schon immer ein außerordentlicher Mangel geherrscht hat, wird sich auch diese Vergrößerung des Wagenparkes sehr wohltuend im Verkehr bemerkbar machen.

Amtseinführung im Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien

=====

27. März (Rath.Korr.) In der Direktion des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien fand heute in Anwesenheit der Stadträte Fritsch und Dkfm. Nathschläger sowie eines Teiles der Belegschaft, des Betriebsrates und des Gewerkschaftsvertreters Rieder die Amtseinführung des neuen Direktors Dipl. Ing. Rudolf Krommer sowie des Direktorstellvertreters Dipl. Ing. Hermann Friedrich statt.

Stadtrat Fritsch überreichte die Dekrete des Bürgermeisters mit den besten Glückwünschen für eine erfolgreiche Tätigkeit, während Dkfm. Nathschläger in seiner Funktion als Amtsführender

Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen in einer Ansprache die Probleme und Aufgaben umriß, die der neuen Leitung in der Zukunft gestellt sind. Neben der Motorisierung und Technisierung des landwirtschaftlichen Betriebes sind es vor allem Einsparungen, die auf verschiedenen Gebieten gemacht werden müssen, um die Differenz zwischen den derzeitigen Gestehungskosten und verschiedenen nicht kostendeckenden Preisen für landwirtschaftliche Produkte zu vermindern, bzw. zum Verschwinden zu bringen. In sozialer Beziehung möge durch eine gerechte Beurteilung der Arbeit der Landarbeiterschaft der immer noch fühlbaren Landflucht Einhalt geboten und nach erfolgter Konsolidierung der Verhältnisse auch dafür Sorge getragen werden, daß neben der Erbauung neuer Landarbeiterwohnhäuser auch die Höfe in einen Zustand versetzt werden, die sie als Musterbetriebe der Stadt Wien deklarieren.

Direktor Dipl.Ing.Krommer dankte in einer herzlichen Ansprache für das erwiesene Vertrauen, dessen er sich in Gemeinschaft mit seinem Vertreter und der ganzen übrigen Belegschaft würdig erweisen wolle.

Die Wiener Feuerwehr hat wieder eine Brandmeldeanlage
=====

27. März (Rath.Korr.) Vor dem Kriege verfügte die Feuerwehr der Stadt Wien über eine automatische Brandmeldeanlage, deren Leitungsnetz etwa 882 Kilometer betrug. An dieses feuerwehreigene Netz waren 831 öffentliche Melder und 266 Innenmelder in Theatern, Industrieanlagen, öffentlichen Gebäuden etc. angeschlossen. Die jedem Wiener bekannten rot angestrichenen Brandmeldekasten wurden nach 1938 von den Nazis zuerst blau überstrichen und später überhaupt außer Betrieb gesetzt. Die Meldeanlage wurde im Verlaufe der Kriegshandlungen weitgehend zerstört.

Das Feuerwehrkommando hat die Frage geprüft, ob auf den Bestand einer Brandmeldeanlage in Wien verzichtet werden könne. Es interessierte sich für Ansichten und Erfahrungen in anderen Städten. Eine Rundfrage führte zum Entschluß, die Wiedererrichtung der zerstörten Brandmeldeanlage in Angriff zu nehmen.

Stadtrat Afritsch lud heute vormittag Pressevertreter in

27. März 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 437

die Feuerwehrzentrale "Am Hof" und ließ ihnen die bereits zum Teil rekonstruierte Brandmeldeanlage vorführen. Brandrat Speil zeigte eine von Oberbrandmeister Polzer aus zum Teil alten Geräten konstruierte Apparatur, die verschiedene Neuerungen aufweist. So ist die neue Brandmeldeanlage imstande, gleichzeitig vier Brände anzuzeigen, was praktisch in Wien kaum zutreffen dürfte. Darüber hinaus zeigt die Brandmeldeanlage eine gegen früher bessere Ausnützung der Leitung, weil durch eine sinnreiche Konstruktion über die Brandmeldeleitung gleichzeitig die Steuerung der öffentlichen elektrischen Uhren erfolgt.

Nach Abschluß der umfangreichen Vorarbeiten und einer gründlichen Erprobung wird die Apparatur nunmehr auf ihrem endgültigen Platz in der Nachrichtenzentrale Am Hof eingebaut. Noch im heurigen Jahr können sämtliche Brandmelder des Stadtgebietes innerhalb des Gürtels angeschlossen werden. Die Mannschaft der Feuerwehrzentrale "Am Hof" darf sich rühmen, die ganze Anlage mit betriebseigenem Personal und zugleich mit minimalem Kostenaufwand hergestellt zu haben.